



TheaterLaien e.V.

theaterlaien.de
info@theaterlaien.de

Gladys Heppleworth

Fünf Frauen und ein Mord

Ein viktorianischer Kriminalfall



Am 16. und 17. März 2018 um 19:00 Uhr
in der Aula des Mädchengymnasium Borbeck
Fürstbärtissinstraße 52 in Essen-Borbeck
Eintritt: 10,-- €, ermäßigt 7,-- €

Programmheft

Foyer

Sehr geehrtes Publikum,

herzlich willkommen im Mädchengymnasium Borbeck zu unserem viktoriaischen Kriminalfall *Fünf Frauen und ein Mord*. Heute wird es wieder einmal spannend beim TheaterLaien – denn mit Krimis kennen wir uns aus: Auf das 1993 uraufgeführte Musicalische Kriminalstück *Mord im Morgen grauen* folgte im Jahr 1996 eine weitere Uraufführung: Thomas Kriegers *Mord inklusive*. Mit *Zeugin der Anklage* und *Mord auf dem Nil* spielten wir 2009 und 2014 zwei weltbekannte Kriminalstücke von Agatha Christie. Komplettiert wird unsere bisherige Krimi-Sammlung durch Ken Parkers *Appartement mit eigenem Mord*. Und auch wenn unsere Stücke *Die zwölf Geschworenen* und *Ein Haufen Lügen* nominell keine sind – sie stehen den anderen Krimis in puncto Spannung in nichts nach.

Übrigens ist die Besetzung dieses Mal außergewöhnlich: So hat Thomas Krieger heute Abend das Vergnügen, als einziger männlicher Darsteller mit – raten Sie mal – fünf Frauen auf der Bühne zu agieren. Zwar ist ein Ensemble mit sechs SchauspielerInnen schon recht klein, es handelt sich damit aber nicht um das kleinste Ensemble der TheaterLaien-Historie: Bei *Der Gott des Gemetzels* standen nur vier, bei „*Kunst*“ nur drei Mimen auf der Bühne. Letztere Stücke entstammen beide der Feder von Yasmina Reza.

Seit November wurde zweimal wöchentlich Szene um Szene unseres

aktuellen Stücks erarbeitet. Vielen Dank für das Engagement der Schauspielerinnen und des Regisseurs, Thomas Krieger, der wieder einmal eine Doppelbelastung auf sich genommen hat: Inszenierung und Hauptrolle.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, auch allen anderen zu danken, die tatkräftig mitgeholfen haben, die Aufführung dieses Stücks zu ermöglichen. Hinter und vor der Bühne wurde und wird wieder fleißig angepackt – ohne engagierte Vereinsmitglieder, die sich um das Bühnenbild, die Kostüme und Requisiten, die Maske, die Technik und Kamera, die Abendkasse und den Brezelverkauf kümmern, wäre unser Theaterprojekt nicht durchzuführen. Ein besonderer Dank geht wie schon seit Jahren an das Mädchengymnasium Borbeck, dessen Aula und Klassenräume wir seit langem zu Probenzwecken und an diesem Wochenende auch wieder als Aufführungsort nutzen dürfen. Ganz besonders hervorzuheben sind dabei die Hausmeister Holger Prinz und Marco De Simoi, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite standen. Danke auch an die Jugend der Filialkirche St. Franziskus, in deren Räumlichkeiten wir in den Ferien die Proben durchführen konnten.

Ich bedanke mich auch bei Ihnen, sehr geehrtes Publikum, für Ihren Besuch bei uns. Ich wünsche Ihnen einen spannenden und unterhaltsamen Abend und hoffe, dass wir Sie im Oktober wieder als Gäste begrüßen können!

Ihr Tim Meier, Gesamtleiter

Fünf Frauen und ein Mord

Ein viktorianischer Kriminalfall
nach einer Novelle
von Gladys Heppleworth

Uraufführung am 19. August 2008
im Imperial Theater Hamburg

Programmheft zu den -Aufführungen
am 16. und 17. März 2018
in der Aula des Mädchengymnasium Borbeck

Fotos: Andreas Hemmer,
Thomas Krieger, Anika Winter

Redaktion und Layout: Thomas Krieger

Titelblatt von Thomas Krieger

Der Inhalt

Erster Akt

Inspector Hollister ermittelt im Hause Heartstone. Malcolm Shaughnessy ist die Treppe heruntergestürzt und dabei zu Tode gekommen. Die Gesellschafterin Vera Ratow gibt an, dass er ihr oben an der Treppe aufgelaufen habe und zudringlich geworden sei. Vera schubste ihn, worauf er



Inspector Hollister verhört Vera Ratow.

die Balance verlor und fiel. Doch Hollister findet diese Geschichte zu konstruiert: Malcolm war es nicht erlaubt, sich oben aufzuhalten. Außerdem wurde er angeblich schon vorher zudringlich, doch Vera hat darüber nie Mitteilung gemacht, vorgeblich, weil sie Angst um ihre Stellung hatte.

Auch das Gespräch mit der Hausherrin Mrs. Heartstone zeigt diesen Widerspruch auf. Diese führt das ungewöhnliche Verhalten von Malcolm auf den Genuss von Alkohol zurück, den sie beim Toten gerochen haben will.

Das Verhör von Miss Jane, der Tochter des Hauses, stellt sich für Hollis-

ter als schwierig heraus. Zunächst bestätigt sie die Aussagen von Vera und ihrer Mutter, ohne wissen zu können, was beide zu Protokoll geben haben. Dann baut sich zwischen Jane und Hollister Vertrauen auf, indem Jane den Inspector nach seiner Tochter und seiner verstorbenen Frau befragt. Schließlich gibt Jane an, ein weiblicher Geist habe vor einigen Monaten ihren Vater und nun Malcolm umgebracht. In einem neuerlichen Gespräch mit Mrs. Heartstone wird klar, dass auch ihr Mann durch einen Sturz von derselben Treppe zu Tode kam. Der Vorgänger von Hollister, der sich nun im Ruhestand befindet, hatte diesen Todesfall aber offenbar als Unfall behandelt. Doch Hollister ist angesichts zweier gleichartiger Vorfälle irritiert. Er versucht, mehr über das Verhältnis von Vera Ratow zu den beiden Toten herauszubekommen, doch diese streitet sowohl einen intimen Kontakt zu beiden als auch den Mord ab.

Von Jane erfährt Hollister, dass Malcolm vor dem Geist, der im Hause sein Unwesen treibt, große Angst hatte. Außerdem gibt Jane an, dass es zwischen Malcolm und Vera Streit über ein Kind gab. Damit konfrontiert, schreibt Vera den Streit Janes Phantasie zu. Doch Hollister gibt sich mit dieser Erklärung nicht zufrieden. Vera bittet ihn daraufhin, mit der Haushälterin Mrs. Worthing zu sprechen.

Diese gibt an, dass Vera mit Malcolm gespielt und ihn damit immer gereizt

habe. Immer wieder habe sie ihm einerseits Hoffnungen gemacht und ihn anderseits abgewiesen. Daraufhin muss sich Malcolm betrunken haben und zu ihr gegangen sein. Das Hausmädchen Ruby habe ihr erzählt,



Miss Jane wird von Inspector Hollister verhört.

dass Vera Malcolm die Treppe hinuntergestossen habe. Ruby jedoch sagt aus, dass Mrs. Worthing ihr davon erzählt habe. Sie sei sofort, nachdem der Tote entdeckt wurde, nach dem Doktor geschickt worden, und außer Mrs. Heartstone und Mrs. Worthing, die beide bei der Leiche standen, habe sie niemanden gesehen.

Mit diesen Widersprüchen konfrontiert, gibt Mrs. Heartstone schließlich zu, mit Malcolm ein Verhältnis gehabt zu haben. An diesem Abend kam es zu einem Streit, da Mrs. Heartstone die Beziehung beendete. In diesen Streit platzte Mrs. Worthing. Mrs. Heartstone vermutet, dass Malcolm anschließend Vera aufsuchte und diese angriff. Auch vor dem Todesfall von Mr. Heartstone kam es zwischen ihm und seiner Frau zu einem Streit. Als er seiner Frau einen Schlag verpasste, trat er einen Schritt zurück und fiel die Treppe

herunter. Das Lügengerüst der Angestellten wurde nur aufgebaut, um Mrs. Heartstone zu schützen. Da taucht Jane auf, die vorgibt, gerade den Geist gesehen zu haben.

Zweiter Akt

Während sich die Damen des Hauses um Jane gekümmert haben, hat sich Inspector Hollister umgesehen und dabei einen Brief entdeckt. In diesem steht, dass Vera den ungebührlichen Anträgen ihres vorherigen Dienstherren nachgab und ein Kind bekam. Dieses lebt nun in einem Kloster und Vera versucht, Geld für ihr Kind zu verdienen. Mr. Heartstone wusste von dem Kind und stellte sie an, um ihr zu helfen. Malcolm hatte den Brief entdeckt und Vera damit erpresst, um sich kleine Gefallen zu erschleichen. Doch Hollister glaubt, dass Malcolm mehr von Vera wollte.

Als Jane dazu kommt, nimmt sie aber den Mord an Malcolm auf sich, ohne jedoch zu erklären, was ihr Motiv dafür sei. Doch als kurz darauf Ruby erscheint, erklärt Jane, sie habe Malcolm aus Wut umgebracht, da er ein Verhältnis mit Ruby hatte, sie aber in Malcolm verliebt gewesen sei. Und auch Mrs. Worthing soll ein mit Malcolm geschlafen haben, ebenso wie Jane selbst.

Inspector Hollister glaubt angesichts der neusten Erkenntnisse, seinen Spürsinn zu verlieren. Wird es ihm gelingen, doch noch die Wahrheit herauszubekommen?

Thomas Krieger

Birgit Hemmer (in ihrer Rolle): „Nuttchen! Flitte!“

„Ich könnte ihn umbringen!“,

denke ich mir, als ich völlig entgeistert auf den Bohrer in meiner Hand blicke, auf dem ganz deutlich die Zahl 8 zu erkennen ist. „Wenn der nach Hause kommt, bringe ich ihn um!“.

Es ist Samstagmittag, und ich stehe wutentbrannt, mordlustig und den Tränen nahe in meiner – in unserer – Küche. Doch wie konnte es dazu kommen? Ein kurzer Rückblick:

Zwei Wochen zuvor sind wir umgezogen, unsere erste gemeinsame Wohnung. Mein Freund (angehender Ingenieur) und ich (handwerklich begabt, sonst aber keine Qualifikationen) wollen möglichst viel selber machen. Schließlich findet man Sachen, die man selbst aufgebaut hat, nachweislich viel schöner und ja, es schont natürlich auch den Geldbeutel. Nerven nicht unbedingt, aber davon muss man seinen Lebensunterhalt glücklicherweise nicht bestreiten. Die Küche ist zwischenzeitlich gekauft, die Korpusse zusammengebaut, es gilt nun, diese mittels einer Metallschiene an der Wand zu befestigen. Diese Aufgabe obliegt mir, mein Freund hat leider eine fixe Verabredung mit Höherer Mathematik 3. Damit er die Gelegenheit hat, zumin-

dest eine Kleinigkeit beizutragen, bitte ich ihn mir doch schon mal den Bohrer sowie passende Schrauben und Dübel zurechtzulegen, bevor er zur Uni fährt. Gar kein Problem. Ich mache mich nach dem Aufstehen mit der Hilti TE2 vertraut, zeichne die Löcher, die ich bohren möchte, an – gar nicht so einfach zwei Meter Schiene und Wasserwaage auszurichten und die Stellen zu markieren, wenn man nur zwei Hände hat – und setzte beherzt an. Fünf Löcher später platze ich fast vor Stolz und schaue mir mein Werk an. Fünf saubere Löcher, alle in einer Reihe. Schwabs sind die Dübel drin und ich greife nach Schrauben und Akkuschrauber. Moment mal. „Schwabs sind die Dübel drin ...“? Sollen die nicht eigentlich etwas schwerer in die Löcher zu bekommen sein, damit die Schraube darin halten kann? Schwabs ist der Stolz verflogen, was bleibt, ist pure Ernüchterung. Die Schraube dreht mitsamt Dübel durch. Mist. Was nun? Diverse Versuche, die Schraube doch zum Halten zu überreden, scheitern kläglich, sodass ich nach einigen Anrufen bei meinen Eltern und verschiedenste Google-Anfragen später völlig entnervt auf dem Bett sitze. Vermutlich haben wir einfach blöde Wände und benöti-

Fenja Steffen (in ihrer Rolle):
„Der Ausguss ist mir in den Braten gerutscht.“

gen Spezialdübel. Warum kann nicht einmal etwas so funktionieren, wie ich das möchte? Da ich auch ansonsten nicht wirklich weiterkomme, fange ich genervt an aufzuräumen. Da die Bohrmaschine sonst nicht in die Kiste passt, nehme ich den Bohrer raus und stelle entsetzt fest, dass eine dicke „8“ auf diesem zu sehen ist. Eine 8! Kein Wunder, dass die 6er Dübel durchdrehen. „Ich könnte ihn umbringen!“. Gut, dass er gerade nicht da ist. Denn Mord ist, wie hoffentlich jeder weiß, eine Straftat, auch wenn sie im Affekt begangen wird.

§ 211 des Strafgesetzbuches sagt:
(1) Der Mörder wird mit lebenslanger Freiheitsstrafe bestraft. (Und das sind in Deutschland mindestens 15 Jahre Haft!) (2) Mörder ist, wer aus Mordlust, zur Befriedigung des Ge-

schlechtstrieb, aus Habgier oder sonst aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam oder mit gemeingefährlichen Mitteln oder um eine andere Straftat zu ermöglichen oder zu verdecken, einen Menschen tötet.

Wirklich ernsthafte Mordabsichten verfolge ich also lieber nicht. Zum einen, weil ich meinem Freund gar nicht richtig böse sein kann, als er abends mit großen Augen vor mir steht, sich entschuldigt und ihm sein Fehler offensichtlich wirklich leidtut, und zum anderen hätte ich vermutlich eine Menge Arbeit damit, das Blut von den weißen Hochglanzfronten zu bekommen ...

Melanie Eckrodt



Bitte hier abtrennen.

Ja, ich möchte über die nächsten Aktivitäten des TheaterLaien e.V. informiert werden.
Bitte benachrichtigen Sie mich unter:

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Hausnr.: _____

Wohnort: _____ PLZ: _____

E-Mail: _____

Im viktorianischen England

Das viktorianische Zeitalter bezeichnet in der Regel den langen Zeitabschnitt der Regierung Königin Victorias von 1837 bis 1901 in Großbritannien. Dass ein solch langer Zeitraum natürlich differenziert zu betrachten ist, ergibt sich von selbst.

Auch mit dem TheaterLaien haben wir schon einige Ausflüge in dieses Zeitalter gemacht. Mit *Bunbury oder Ernst sein ist alles* machen wir im Jahr 2000 den ersten Ausflug in diese Zeit. Oscar Wilde verstand es, eine wundervolle, ernsthafte auf Anstand und Moral ausgerichtete Sprache und gegensätzliche Handlungen poiniert darzustellen – ganz so, wie es die Protagonisten heute Abend machen.

Ein weiteres Stück aus dieser Zeit ist die Operette *Der Mikado* vom Erfolgsduo Gilbert & Sullivan, bei uns 2001 zu sehen. Hier wurde zwar die Handlung nach Japan verlegt, aber die sexuelle Doppelmoral der damaligen Zeit wurde auch hier äußerst pointiert dargestellt.

Dass auch in unserem heutigen Stück die Sexualität eine besondere Rolle spielt, ist also kein Zufall, sondern durchaus beabsichtigt, auch wenn es natürlich nicht aus der damaligen Zeit stammt. Dafür ist es aber durchaus sehr passend und vermutlich auch bewusst in dieses Zeitalter verlegt worden und mit Sicherheit auch

in Anlehnung an die bekannten Stücke aus jener Zeit mit einem entsprechenden Humor garniert.

Und so verwundert es nicht, dass gerade Mrs. Heartstone als Vertreterin der Oberschicht sehr auf die Einhaltung bestimmter Umgangsformen beharrt und ihr – ebenso wie den entsprechenden Figuren aus *Bunbury* und dem *Mikado* – ein perfektes Außenbild sehr wichtig ist. Mehr möchte ich an dieser Stelle aber nicht verraten, schließlich möchte ich Ihnen die Spannung an dem Stück nicht nehmen. Doch dass auf Heartstone nichts so ist, wie es auf den ersten Blick scheint, wissen Sie ja bereits vom Handzettel.

Natürlich gab es auch zu dieser Zeit nicht nur humorvolle Stücke, wie das Beispiel *John Gabriel Borkman* von Henrik Ibsen, welches wir 2016 aufführten, zeigt. Jedoch war Ibsen weniger vom viktorianischen Zeitalter beeinflusst, sondern mehr der wilhelminischen Zeit, hielt er sich doch in jenen Jahren mehr in Deutschland auf.

Das Stück *Cyrano de Bergerac*, von uns 1997 100 Jahre nach der Uraufführung auf die Bühne gebracht, entstand zum Ende dieses Zeitalters, allerdings in Frankreich und sei nur der Vollständigkeitshalber erwähnt.

Thomas Krieger

Ein komisches Jahr

Nachdem wir im vergangenen Jahr mit *Ein Haufen Lügen* und *Die Cocktail-Party* zwei ernste Stücke im Programm hatten und nur die im März gemeinsam mit der Evangelischen Kindertagesstätte Samostraße durchgeführte *Musikalische Märchenreise* durch Leichtigkeit und Humor bestach, wollten wir in diesem Jahr den Schwerpunkt wieder auf die leichte Muse legen.

Bereits im Sommer wurden die ersten Schritte zum *Comedical IV* gegangen, der erst vor wenigen Wochen hier im Mädchengymnasium gezeigt wurde.

Und fast parallel dazu starteten die ersten Überlegungen und der Aufruf zum Mitmachen bei unserem Frühjahrs-Stück. Als ob die Suche nach einem geeigneten Stück, das sowohl eine gewisse Spannung bietet, bei dem aber auch der Humor nicht zu kurz kommt, nicht per se schon schwierig genug war, gab es nach den Rückmeldungen aus dem Ensemble insofern eine Überraschung, als sich außer mir nur Frauen anmeldeten. Zum Glück hatte ich vor einiger Zeit *Fünf Frauen und ein Mord* gleich in zwei Theatern gesehen, und so fiel die Auswahl gar nicht so schwer, wie zu befürchten war. Denn neben der Spannung weist das

Stück auch eine gehörige Portion Humor auf und schien alleine schon deshalb perfekt in meine Überlegungen zu passen.

Für den Herbst 2018 ist dann wieder eine klassische Komödie geplant. Nach den Erfolgen von *Und ewig rauschen die Gelder* (2008) und *Wie wär's denn, Mrs. Markham?* (2014) war eine Komödie aus dem Hause Cooney unser Favorit, und so fiel die Wahl schnell auf *Außer Kontrolle*, eine Komödie, bei der schon der Titel nahelegt, wie turbulent es auf der Bühne zugehen wird. Hier mussten noch ein paar Männer rekrutiert werden, denn genau an diesen scheint es ja in den letzten Jahren bei uns zu mangeln. Umso erfreuter war ich, dass wir uns sozusagen aus dem *Comedical* bedienen konnten. Mit Marcel Witte, der zuletzt bei *Into the Woods* im Jahr 2004 auf der TheaterLaien-Bühne stand, konnten wir sogar jemanden mit Bühnenerfahrung gewinnen.

So steht einem erfolgreich Projekt auch im Herbst nichts mehr im Wege und ich kann dann nach Ostern ganz entspannt schauen, wie so unser Spielplan im nächsten Jahr ausschauen soll ...

Thomas Krieger

Thomas Krieger:
„Anika, Du solltest Dich da doch hinsetzen.“ –
Anika Winter:
„Ich hab Dir jetzt gar nicht zugehört.“

Glossar

Äbtissin ursprünglich ein allgemeiner Ehrenname; seit dem 5./6. Jahrhundert den Vorsteherinnen eines Klosters vorbehalten

Affäre sexuelles Verhältnis

Arsen ugs. für Mordgift

Aura Ausstrahlung, Charisma

Avance ein Angebot, das man jemandem macht, um die Person für sich zu gewinnen

Balance Gleichgewicht

banal einfach, simpel

bizarr auf verstörende Weise merkwürdig

Breslau im Südwesten von Polen gelegene und mit fast 640.000 Einwohnern viertgrößte Stadt des Landes

Bristol Stadt im Südwesten von England am Fluss Avon; mit etwa 432.500 Einwohnern ist sie die sechstgrößte Stadt Englands und die achtgrößte Stadt des Vereinigten Königreiches

bugsieren schieben, drücken

Byron, George Gordon Noel 6. Baron Byron (* 22. Januar 1788 in London; † 19. April 1824 in Messolongi, Griechenland), bekannt als Lord Byron, war ein britischer Dichter und einer der wesentlichen Vertreter der englischen Romantik

chronologisch gemäß dem zeitlichen Ablauf

debattieren Diskutieren

denunzieren beschuldigen

Devise Leitspruch

Dinner Abendessen

Diskretion Verschwiegenheit, Geheimhaltung

Exil Verbannung

Flieder Pflanzengattung aus der Familie der Ölbaumgewächse (Oleaceae); der Gemeine Flieder (*Syringa vulgaris*) wird häufig als Zierstrauch gepflanzt

Flittchen leichtlebige junge Frau, die häufig und mit verschiedenen Männern sexuelle Beziehungen hat

Full House zu Deutsch volles Haus, manchmal auch volles Boot genannt, entspricht einer Hand wie 3♣ 3♥ 3♦ 6♠ 6♦; ein Full House besteht also aus einem Drilling und einem Paar; hier ist es natürlich im übertragenen Sinn gemeint: ein Mann, der mit allen fünf Frauen des Hauses im Bett war

Gesellschafterin Angestellte in einem guten Hause, die selber der gehobenen Schicht angehörte und sich meist nicht als Dienstbotin verstand; sie speiste mit der Familie und verbrachte die Zeit mit den älteren Kindern der Herrschaften

Harem ugs./scherzh.: alle Frauen, mit denen ein Mann Beziehungen pflegt

Heuschober kleines landwirtschaftliches Bauwerk zur Heulagerung

hysterisch zu nervöser Aufgeregtheit neigend; übertrieben nervös, erregt, überspannt sein

ignorant unwissend, missachtend

Intuition (Vor-)Ahnung

Konversation Unterhaltung

Kretin hier: Dummkopf, Ahnungsloser

Liaison erotisches Verhältnis

Ölgötze umgangssprachliche spöttische oder abwertende Bezeichnung für einen steif und stumm, wie ein Götze (nicht der Fußballer), wirkenden Menschen, im Sinne von Langweiler

Oxford Hauptstadt der Grafschaft Oxfordshire in England, Großbritannien. Die Stadt liegt 90 km nordwestlich von London, hat über 152.000 Einwohner und ist Sitz der alten und berühmten Universität Oxford

Passion Leidenschaft

patent fleißig, „zu gebrauchen“

pathetisch übertrieben gefühlsbetont

plausibel logisch, nachvollziehbar

Port(wein) roter, seltener auch weißer Süßwein

Pranger Stelle auf einem öffentlichen Platz mit einem Pfahl, einer Säule, wo jemand wegen einer als straf-, verachtenswürdig empfundenen Tat angebunden stehen muss und so der allgemeinen Verachtung ausgesetzt ist

prostituieren auf den Strich gehen, anschaffen gehen, Prostitution betreiben

Snob Person, die durch ihr Verhalten oder ihre Aussagen offensiv Reichtum und gesellschaftliche Überlegenheit gegenüber Personen vermeintlich oder tatsächlich niedrigeren Ranges zur Schau stellt; der Vorwurf, ein Snob zu sein, gilt Personen mit einer besonderen Form der Arroganz.

Spleen Marotte, Schrulle, Tick

Symptom Anzeichen für eine Krankheit

tendieren neigen

vulgär auf abstoßende Weise derb

zynisch Haltung zum Ausdruck bringend, die besonders in bestimmten Angelegenheiten, Situationen als widersprechend, widersprüchlich und als jemandes Gefühle missachtend und verletzend empfunden wird

Historie

Die bisherigen Projekte

Die Kluge

von Carl Orff

Premiere am 21. März 1991

Der Dorfbarbier

von Joseph Weidmann,

Musik von Johann Schenk

Premiere am 6. Februar 1992

Mord im Morgengrauen

von Oliver Schürmann und Thomas

Krieger, Musik von Arne Kovac

Uraufführung am 23. Juni 1993

Die pfiffige Magd

von Julius Weismann

Premiere am 15. März 1994

Die Hochzeit des Figaro

von Lorenzo da Ponte, Musik von

Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere am 11. März 1996

Mord inklusive

von Thomas Krieger

Uraufführung am 18. März 1996

Cyrano de Bergerac

von Edmond Rostand

Premiere am 23. Mai 1997

Der Tolpatsch

von Molière

Premiere am 27. Februar 1998

Kiss me, Kate!

von Cole Porter

Premiere am 25. März 1998

Faust

von Johann Wolfgang von Goethe

Premiere am 15. März 1999

She loves me

von Jerry Bock, Joe Masteroff

und Sheldon Harnick

Premiere am 11. Februar 2000

Bunbury

oder Ernst sein ist alles

von Oscar Wilde

Premiere am 12. Mai 2000

Der Mikado

von William Gilbert

und Arthur Sullivan

Premiere am 26. März 2001

Macbeth

von William Shakespeare

Premiere am 11. Mai 2001

Comedyveneing

Der Comedy-Abend des TheaterLaien

Premiere am 14. September 2001

Don Gil

mit den grünen Hosen

von Tirso de Molina

Premiere am 8. März 2002

Die Hochzeit des Figaro

oder Der Graf und sein Ego

von Lorenzo da Ponte, Musik von

Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere am 14. Juni 2002

Comedyvening 2002

Der neue Comedy-Abend
des TheaterLaien

Premiere am 3. September 2002

Winnifred

von Jay Thompson, Marshall Barer
und Dean Fuller,
Musik von Mary Rodgers

Premiere am 14. März 2003

Der Besuch der alten Dame

von Friedrich Dürrenmatt

Premiere am 1. Juli 2003

Comedical

Musik und Comedy
mit dem TheaterLaien

Premiere am 28. Oktober 2003

Into the Woods

Musik und Liedtexte von Stephen
Sondheim, Text von James Lapine

Premiere am 5. März 2004

Ein seltsames Paar

von Neil Simon

Premiere am 2. Juli 2004

Comedical II

Mehr Musik und Comedy
mit dem TheaterLaien

Premiere am 8. Oktober 2004

Romeo und Julia

von William Shakespeare

Premiere am 29. April 2005

An allem war'n die Pillen schuld!

von Heidi Spies

Premiere am 11. November 2005

Leben des Galilei

von Bertolt Brecht

Premiere am 19. Mai 2006

Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

von Horst Helfrich

Premiere am 22. September 2006

Andorra

von Max Frisch

Premiere am 9. März 2007

Verliebt, verlobt ... verrechnet

von Ute Scheik

Premiere am 7. September 2007

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt

Premiere am 19. April 2008

Und ewig rauschen die Gelder

von Michael Cooney

Premiere am 31. Oktober 2008

Zeugin der Anklage

von Agatha Christie

Premiere am 20. März 2009

Die Kleinbürgerhochzeit

von Bertolt Brecht

Premiere am 25. September 2009

Das Tagebuch der Anne Frank

von Francis Goodrich
und Albert Hackett

Premiere am 23. April 2010

Der nackte Wahnsinn

von Michael Frayn

Premiere am 5. November 2010

Appartement mit eigenem Mord

von Ken Parker

Premiere am 18. März 2011

Mephistos Rache

Das große Drama um ein Happy-End

von Burhard Angstmann,

Conrad Baege, Jennifer Choryan,
Marco Heckhoff, Thomas Krieger
und Tim Meier

Uraufführung am 14. Oktober 2011

Der zerbrochne Krug

von Heinrich von Kleist

Premiere am 4. Mai 2012

Feenzauber

von Tina Segler

Premiere am 17. November 2012

Der Gott des Gemetzels

von Yasmina Reza

Premiere am 26. April 2013

My Fair Lady

von Alan Jay Lerner

Musik von Frederick Loewe

Premiere am 22. Juni 2013

Für immer und ewig

von Jürgen Gallus

Premiere am 11. Oktober 2013

Mord auf dem Nil

von Agatha Christie

Premiere am 21. März 2014

Wie wär's denn, Mrs. Markham?

von Ray Cooney und John Chapman
Premiere am 26. September 2014

Comedical III

Wieder Musik und Comedy

mit dem TheaterLaien

Premiere am 23. Januar 2015

Die zwölf Geschworenen

von Reginald Rose

Premiere am 20. März 2015

Ein starkes Stück

von Tanja Bruske

Premiere am 25. September 2015

John Gabriel Borkman

von Henrik Ibsen

Premiere am 11. März 2016

Mein Freund Harvey

von Mary Chase

Premiere am 30. September 2016

„Kunst“

von Yasmina Reza

Premiere am 18. November 2016

Musikalische Märchenreise

von Oliver Schürmann

Uraufführung am 11. März 2017

Ein Haufen Lügen

von Hugh Whitemore

Premiere am 31. März 2017

Die Cocktail-Party

von T. S. Eliot

Premiere am 13. Oktober 2017

Comedical IV

Der vierte Musik- und Comedy-

Abend mit dem TheaterLaien

Premiere am 9. Februar 2018

Gewinnspiel

Gewinnen Sie 5 x 2 Karten
für Außer Kontrolle!

Figur im Stück (Zuname)	↓	würfel-förmiges Naschwerk	↓	Hunnenkönig (5. Jhd.)	Insel der Balearen	also; bereits	↓	Banause, Unkundiger	Staat in Vorderasien	↓	Obstsorte	hatsen: rennen
	→				▼	▼		Figur im Stück (Vorname)	▼			▼
Ostasiat	7	Finte, Kniff		deutsche Chemiker (Robert)	→						Einzelstück	
	→		▼					Körper- teil bei Tieren	→	▼		3
2014: Mord auf dem ...	→			6 olympische Disziplin		dänische Hafenstadt	→					
japanische Hafenstadt	→				▼		spanischer Held	abschlägige Antwort				
		Himmels- körper		TV- Sender der USA	→	▼		▼	bei; unweit	Schul- leiter		bluffen, foppen
Himmels- richtung		auf das Mittel- meer bezogen	▼							▼		▼
	→			in Ihrer Hand: Das Programm...	▼		südamerikanische Währung	Kartoffel- sorte	→			2
Gesamt- leiter (Zuname)		Bundes- amt für Polizei		Kurort in Belgien	▼	Maß- einheit	→				Familien- mitglied	
	→		▼	▼				Fußball- treffer	→	▼		
zweifellos sicher	Körper- teil	→				biblische Frauen- gestalt	→				1	
Langlauf- sport	→						5	nordische Göttin	→			

Senden Sie die Lösung an: TheaterLaien e.V., Rabenhorst 101, 45355 Essen oder an gewinnspiel@theaterlaien.de. Bitte teilen Sie uns Ihre Adresse mit.

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---



RAY COONEY

Außer Kontrolle

EINE FARCE

05. + 06.10.2018



TheaterLaien e.V.

Staatsminister Richard Willey hat sich für ein abendliches Rendezvous mit der Sekretärin der Opposition in der Suite eines Nobel-Hotels verabredet. Statt einer aufregenden Nacht finden die beiden jedoch eine Leiche. George, Richards Sekretär, soll sich um die Angelegenheit kümmern. Doch er bleibt nicht der einzige Guest des Abends. Der eifersüchtige Ehemann, der geldgierige Kellner und nicht zuletzt die Ehefrau des Ministers sind nicht die Einzigsten, die dafür sorgen, dass die Situation zunehmend außer Kontrolle gerät ...

WANN?

05. + 06.10.2018

19:00 Uhr

WO?

Aula des Mädchengymnasium Borbeck
Fürstäbtissimstraße 52, 45355 Essem

EINTRITT? 10 Euro / ermäßigt 7 Euro

TICKETS!

Tel.: 0201/614 16 45
theaterlaiem.de
oder an der Abendkasse

Darsteller: Melanie Eckrodt, Julia Thelen, Anika Winter, Marco Heckhoff, Jörg Heikaus, Thomas Krieger, Oliver Schürmann, Florian Wittbold, Marcel Witte

Inszenierung und Bühnenbild: Thomas Krieger

Gesamtleitung: Melanie Eckrodt

Das Ensemble

Auf den nachfolgenden Seiten wollen wir Ihnen auch in diesem Heft wieder die Mitwirkenden näher vorstellen, die Sie heute Abend auf der Bühne zu Gesicht bekommen. Mit fünf Darstellerinnen und einem Darstellern handelt es sich übrigens – wie bereits im Foyer erwähnt – um das drittkleinste Ensemble der TheaterLaien-Geschichte. Das größte Darsteller-Aufgebot gab es übrigens 2011 bei unserem Jubiläumsstück *Mephistos Rache*. Und in unserer Kooperations-Produktion *Musikalische Märchenreise* im letzten Jahr mit der evangelischen Kindertagesstätte Samostraße standen gar 45 Darstellerinnen und Darsteller auf der Bühne.

Doch neben dem Ensemble gab es aber auch bei diesem Stück wieder einmal eine Vielzahl an Helfern, die ihre Arbeit im Hintergrund verrichten: An der Abendkasse, beim Brezelverkauf, bei der Beleuchtung, in

der Maske, bei Bühnenbild, Requisiten oder Kostümen, als Souffleur direkt hinter der Bühne und und und ... Ohne diese quasi unsichtbaren Helfer, die oftmals schon seit vielen Jahren, teils aber auch erst seit kurzem, dabei sind, könnte ein solcher Abend nicht stattfinden.

Bleibt mir nur einmal mehr, allen Beteiligten für ihre Mitwirkung und ihren Einsatz rund um das Stück *Fünf Frauen und ein Mord* ein herzliches Dankeschön auszusprechen! Ohne das Zutun jedes Einzelnen wäre ein solcher Abend nicht möglich. Und natürlich gilt auch Ihnen, verehrter Zuschauer, ein Dankeschön, dafür, dass sie sich das Ergebnis unserer Arbeit anschauen und mit Ihrem Applaus belohnen. Wir hoffen, dass wir Sie mit unserem neusten Mordfall auch wieder mitreißen können!

Thomas Krieger



Janine Cresnik

geb. 21. Mai 1989

Miss JANE; Malereien; Kostüme

Zuletzt mitgewirkt in:

2013	<i>My Fair Lady</i>
2013	<i>Für immer und ewig</i>
2014	<i>Mord auf dem Nil</i>
2015	<i>Ein starkes Stück</i>
2016	<i>Mein Freund Harvey</i>
2018	<i>Fünf Frauen und ein Mord</i>



Melanie Eckrodt

geb. 13. Juni 1990

VERA; Malereien

Zuletzt mitgewirkt in:

2018 *Comedical IV*

2018 *Fünf Frauen und ein Mord*

Birgit Hemmer

geb. 12. April 1967

Mrs. WORTHING

Zuletzt mitgewirkt in:

2015 *Ein starkes Stück*

2016 *John Gabriel Borkman*

2016 *Mein Freund Harvey*

2017 *Ein Haufen Lügen*

2017 *Die Cocktail-Party*

2018 *Fünf Frauen und ein Mord*



Thomas Krieger

geb. 18. Novemer 1972

Inszenierung und Bühnenbild; HOLLISTER

Zuletzt mitgewirkt in:

2016 *Mein Freund Harvey*

2016 *„Kunst“*

2017 *Ein Haufen Lügen*

2017 *Die Cocktail-Party*

2018 *Comedical IV*

2018 *Fünf Frauen und ein Mord*



Tim Meier

geb. 14. April 1984

Gesamtleitung; Requisiten; Kostüme

Zuletzt mitgewirkt in:

2016	<i>Mein Freund Harvey</i>
2016	„Kunst“
2017	<i>Ein Haufen Lügen</i>
2017	<i>Die Cocktail-Party</i>
2018	<i>Comedical IV</i>
2018	<i>Fünf Frauen und ein Mord</i>

Fenja Steffen

geb. 2. August 1975

RUBY

Zuletzt mitgewirkt in:

2015	<i>Die zwölf Geschworenen</i>
2015	<i>Ein starkes Stück</i>
2016	<i>John Gabriel Borkman</i>
2016	<i>Mein Freund Harvey</i>
2017	<i>Ein Haufen Lügen</i>
2018	<i>Fünf Frauen und ein Mord</i>



Anika Winter

geb. 12. Mai 1989

MRS. HEARTSTONE; Malereien

Zuletzt mitgewirkt in:

2015	<i>Ein starkes Stück</i>
2016	<i>John Gabriel Borkman</i>
2016	<i>Mein Freund Harvey</i>
2017	<i>Ein Haufen Lügen</i>
2017	<i>Die Cocktail-Party</i>
2018	<i>Fünf Frauen und ein Mord</i>



Gladys Heppleworth

Geboren 1889 in Berkshire, durchlebte Gladys eine schwere Kindheit in einem Waisenhaus, aus dem sie im zarten Alter von 17 Jahren floh. Über Umwege über Glasgow und Birmingham verschlug es die junge Britin 1910 endlich nach London, wo sie als Stenotypistin einen Job in einer Anwaltskanzlei annahm. In der Abendschule lernte sie ihren ersten Mann George Browning kennen, durch den sie ihre Liebe zur Literatur und zu den schönen Künsten entdeckte. Erste Romane und Kurzgeschichten für diverse Londoner Zeitungen folgen, so auch ein erster Ausflug in die erotische Literatur: *Der tuschelnde Trojaner*, *Die Moneten des Marquis* bringen jedoch nicht die erhofften Erfolge.

Nach einem persönlichen Schicksalsschlag – sie erwischt ihren Mann mit dessen Cousin in einer

äußerst delikaten Situation, wendet sich Gladys dem Drama und dem Kriminalroman zu. Ein Genre, in dem sie bei Kennern schon bald als Geheimtipp gehandelt wird. Schon um 1925 werden erste Bühnenfassungen ihrer Werke wie z. B. *Tödliches Erbe* und *Kaltblütig* im Londoner Westend aufgeführt. Doch lange soll dieser Erfolg nicht anhalten – 1931 wird sie für ihr Werk *Der Mops mit der Maske* von einem bekannten englischen Autor wegen Plagiats verklagt. Heppleworth verliert den Prozess, muss eine hohe Strafe zahlen und verliert die Lust am Schreiben.

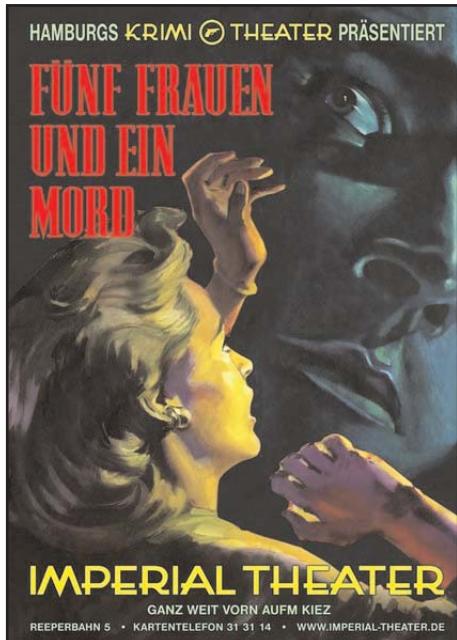
Zusammen mit ihrem zweiten Ehemann Clive Berry zieht sie sich auf ein Landschloss von Berrys Verwandten zurück, wo sie eine Stelle als Gesellschafterin annehmen muss. Dort wird sie 1934 von einer überraschenden Schwindsucht dahingerafft.



Gladys Heppleworth

Soweit gibt der Verlag die Biographie der Autorin an. Doch bei genauerem Hinsehen macht der Lebenslauf stutzig. Erlaubt sich etwa der Verlag einen Scherz mit uns, ähnlich wie es

im Stück *Miss Jane macht?* Werfen wir also einen Blick nach Hamburg, genauer gesagt ins *Imperial Theater*. Dort wurde das Stück 2008 uraufgeführt. Alleine Datum und Ort der Ur-



Plakat der Uraufführung.

aufführung geben zu denken. Also machen wir uns für die weiteren Recherchen auf nach Hamburg.

Das *Imperial Theater* wurde am 19. August 1994 in einem ehemaligen Premieren- und späteren Pornokino am Anfang der Hamburger Reeperbahn eröffnet. Seit dem Jahr 2003 hat man sich auf Kriminalstücke spezialisiert und gilt seither als Hamburgs Krimitheater.

Dort war ich übrigens bereits mit unseren ehemaligen Ensemble-Mitgliedern Dajana und Arne Kovac sowie Björn Huestege zu Gast, als wir uns Agatha Christies *Die Mausefalle* ansahen.

Zum fünfjährigen Jubiläum des Krimitheaters und vierzehn Jahre nach der Eröffnung des Theaters, genau am 19. August 2008, gab es die Uraufführung von *Fünf Frauen und ein Mord*. Bis dahin hatte man mehrheitlich Stücke von Edgar Wallace auf die Bühne gebracht, und so überrascht es nicht, dass der Name Gladys Heppleworth auch einem Roman von Edgar Wallace entstammt, nämlich dem *Klub der Vier*, in dem die Figur im fünften Kapitel auftaucht. Dieser Zusammenhang erklärt dann auch die Andeutungen im Lebenslauf der fiktiven Autorin.

Wer auch immer nun tatsächlich dieses Stück verfasst hat, ob es nun ein „Einzeltäter“ oder das Ensemble des *Imperial Theaters* war, ein herzlicher Dank für dieses unterhaltsame Stück, das in den letzten Jahren von zahlreichen Theatern quer durch Deutschland gespielt wurde und das mit einer so überraschenden Auflösung daher kommt, dass unser Gesamtleiter sie immer wieder vergisst – und das ist auch gut so. Schließlich wollen wir Ihnen ja die Spannung nicht nehmen!

Thomas Krieger



Das Imperial Theater in Hamburg an der Reeperbahn.



Gladys Heppleworth
**Fünf Frauen
und ein Mord**

Ein viktorianischer Kriminalfall

Inszenierung und Bühnenbild Thomas Krieger
Gesamtleitung Tim Meier

Inspector Edward **Hollister** Thomas Krieger
Vera Ratow Melanie Eckrodt
Mrs. Maguerite Heartstone Anika Winter
Miss Jane Heartstone Janine Cresnik
Ruby, das Hausmädchen Fenja Steffen
Mrs. Worthing, die Hausdame Birgit Hemmer

Beleuchtung Robert Beilstein
Souffleur Tim Meier
Bauten Jörg Heikaus
Requisiten Tim Meier, Daniel Reißig
Malereien Janine Cresnik, Melanie Eckrodt,
Anika Winter
Kostüme Tim Meier, Janine Cresnik
Maske Julia Thelen
Fotos Andreas Hemmer, Thomas Krieger,
Anika Winter
Brezelverkauf und Abendkasse Ingeborg Billen, Willi Billen,
Roman Henke,
Klaudia Henke-Albert,
Marthe Herchert, Sigrid Schanze

Spieldauer ca. 120 Minuten, Pause nach dem ersten Akt